

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Galten die Angriffe des 10. und 11. August hauptsächlich der Waldgruppe südlich Zonnebefe, so verlegten die Engländer für die folgenden Tage den Schwerpunkt ihrer Aktionen nach Norden auf den Steenbeekabschnitt zwischen Bikschoote und Zonnebefe. Wie sie im Süden die Wälder erreichen mußten, um den Angriff gegen die entscheidenden Höhen einleiten zu können, so verlangte die Lage im Norden die Einnahme des Steenbeekgrundes, um über Poelkapelle auf Passchendale und Westroosebefe vorzudringen zu können.

Eine große Anzahl neuer Brücken über den Dierkanal zwischen Steenstraate und Ypern war hergestellt worden. Die Bereitschaftslager der englischen Truppen wurden vorverlegt, das Eisenbahnnetz vorwärts ausgebaut. Von insgesamt festgestellten 1100 feindlichen Batterien waren schon 200 auf das Ostufer des Kanals vorgezogen. Sie veranstalteten an jedem Tage ein Höllkonzert, dessen Zweck darin bestand, die Deutschen zu zermürben und sturmreif zu machen. Die Bekämpfung der deutschen Batterien nahm einen Umfang an, der den Feuermassen entsprach, die zur Einleitung des ersten Großangriffs am 31. Juli aufgeboten waren. Es gab jetzt keine ruhige Stunde mehr und niemand vermochte zu unterscheiden, wo der Engländer gerade zu seinen Teilangriffen ansetzte.

Kein Morgengrauen ohne Trommelfeuer, meistens sich über den ganzen Abschnitt von Steenstraate bis zur Lys ausdehnend. Kein Tag ohne mehrfache Teilangriffe mit immer neuen Truppenverbänden, abwechselnd gegen den Steenbeekabschnitt, gegen den Hanebeek, Zonnebefe und die Wäldergruppe gerichtet. Kein Morgen und kein Abend, ohne daß irgendwo an der Front die roten Leuchtkugeln das deutsche Sperrfeuer alarmierten, das dann mit voller Wucht in die englischen Angriffsaufstellungen hineinschlug.

Fliegerkämpfe vom ersten Morgenstrahl bis in die sinkende Nacht, oft regelrechte Luftschlachten mit mehr als dreißig Jagdmaschinen auf jeder Seite. Bei den Deutschen wirkte die Jagdstaffel *Richt hof en*, bei den Engländern die Staffel des französischen Hauptmanns *G u y n e m e r*, der später über Poelkapelle ruhmvoll den Tod fand. Die Nächte erfüllt von den herbstenden Schlägen schwerer Fliegerbomben bis tief in die Etappe hinein.

Noch am 11. August, während im Süden um die Waldstücke gekämpft wurde, griffen die Engländer beiderseits Langemark den Steenbeekgrund an. Um 6 Uhr morgens begann ihre Feuerwalze den Vormarsch. Wo die Angreifer über den Bachgrund gelangten, wurden sie von den Kompagnien der 79. Res.Div. erledigt. Am Mittag abermals